



Slalom

Methoden für Anfänger und
Fortgeschrittene
Kirsten Brox

Vorstellungsrunde

- Trainervorstellung
- Erwartungen an den Kurs
- Vorerfahrungen zum Slalom
- Besondere Wünsche



Was ist die Aufgabe?

Der Hund läuft beim Kommando aus beliebigem Winkel so zum Slalom, dass die erste Stange auf seiner linken Seite ist. Er bewegt sich in ganz gleichmäßigem Rhythmus schnell durch die Stangen, ohne dabei Tore auszulassen. Das tut er unabhängig von der Position des Hundeführers oder Ablenkungen.



Lernziele

Anfänger

Der Hund kann
korrekt durch 12
Stangen weben

Profis
Er ist völlig
unabhängig vom
Hundeführer

Er ist
widerstandsfähig
gegen Ablenkungen

Fortgeschrittene

Er ist schnell
Er beherrscht jeden
Ein- und
Ausgangswinkel

Methode 1 - Turnierslalom

- Fertigen Turnierslalom hinstellen – mit Clicker, Leckerchen, Spielzeug, Leine und/oder Körpersprache durchlotsen
- Variante: Den Slalom mit einem Zaun oder Bögen zusätzlich absichern



Methode 2 - Gassenlalom

- Slalom als Gasse aus zwei Reihen von Stangen aufbauen, im Verlauf vieler Trainingseinheiten schrittweise zum Slalom zusammenschieben
- Variante: Den Slalom zusätzlich mit Bögen oder Zaun absichern



Methode 3 – V-Slalom



- Slalom aus schräg in den Boden gesteckten Pfählen bauen. Im Verlauf vieler Trainingseinheiten schrittweise zum Slalom aufrichten
- Variante: Den Slalom zusätzlich mit Bögen oder Zaun absichern

Methode 4 – 2x2 Slalom



- Einzelne Tore beibringen (2 Stangen). Im Verlauf vieler Trainingseinheiten schrittweise weitere Tore hinzufügen
- Variante: Die Tore anfangs im Winkel zur späteren Position schräg setzen

Vor- und Nachteile

	Vorteile	Nachteile
Turnierslalom	Keine Umbauten für Anfängerübungen	Schwieriger Lernprozess
Gassenslalom	Hohes Tempo Von Anfang an Slalom als „1 Gerät“	Mögliche Schulterprellungen
V-Slalom	Fördert die „Ein-Vorderbeintechnik“ bei großen Hunden	Besonderes Equipment nötig
2x2 Slalom	Sehr schnell angelernt	Möglicherweise nicht so zuverlässig

Praxisteil

- Feststellung der Slalomkenntnisse der Teilnehmer
- Vorstellung der laufenden Studie
- Erfassung der Messwerte für jeden Teilnehmerhund
- Ausprobieren der Aufbauübungen mit Diskussion über Lerntempo, Vor- und Nachteile, Equipment und Durchführbarkeit



Körperhaltungen im Vergleich



Methoden zur Geschwindigkeitssteigerung

- Erst die Sicherheit – dann das Tempo!
- Hohe Triebelage bei abgesichertem Slalom
zb. mit Bögen/Zaun oder mit Hilfsperson
zur Vermeidung falscher Bestätigungen
- Wenig Wiederholungen, letzte Einheit des Trainings
- Aufgeheizte Stimmung (mehrere Hunde,
gemeinsam losrennen, um die Wette mit
dem Hundeführer etc.)

Sichere Ein- und Ausgänge

- „World Class Weave Pole Training“ – Vorstellung des Artikels aus dem cleanrun magazin
- Aufbau und Reihenfolge
- Anleitung (Wann bestätigen, wann wiederholen, etc.)

Praxisteil

- World Class Weave Pole Training als Kursspiel



Unabhängigkeit vom Hundeführer

- Schrittweiser Aufbau
- Helfer einsetzen
- Hilfsmittel benutzen (Zielmarker etc.)
- Übung isolieren (nicht als Teil eines sowieso schon komplizierten Parcours)

Unabhängigkeit von Ablenkungen

- Optische Reize (Farben, Hintergrund in Form eines Bettuchs u.ä.)
- Akustische Reize (Rappeln, Klingeln, Gewitter mit großem Blech, Luftballons statt einer Fehlzündung u.ä.)
- Soziale Reize (andere Hunde in der Nähe, spielende Hundeführer, Arbeiten auf eine Menschengruppe zu/hindurch u.ä.)
- Triebkonfliktreize (Spielzeuge und Futter neben der Aufgabe, u.ä.)

Videobeispiel



Praxisteil

- Mit einzelnen Hunden Übungen zum Seitenabstand und zu Vorsprung/Zurückbleiben aufbauen
- Ablenkungen testen und mit positiven Versuchen enden



Fazit und Zusammenfassung



- Angepasste Übungen für den Leistungsstand wählen
- Logischen Aufbau überlegen
- Kleinschrittig üben